

Digitale Schule MV



Landesstrategie

**Mecklenburg
Vorpommern**



Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur





Liebe Eltern und Lehrkräfte,-
liebe Schülerinnen und Schüler,

die Digitalisierung begegnet uns heute in fast allen Lebensbereichen. Eine wichtige Aufgabe der Schulen ist es daher, Kinder und Jugendliche auf ein Leben in dieser digitalisierten Welt vorzubereiten. Deshalb halten Laptops, Tablets, Smartboards und digitale Plattformen verstärkt Einzug auch in unsere Klassenzimmer.

Eine angemessene technische Ausstattung unserer Schulen ist eine wichtige Voraussetzung, um den Anforderungen im digitalen Zeitalter gerecht zu werden. Doch bei aller notwendigen Verbesserung der digitalen Infrastruktur gilt: Pädagogik vor Technik! Das heißt: Eine gute technische Ausstattung ist zwar die Basis für modernes und erfolgreiches digitales Lernen. Sie allein wird aber nicht zum Erfolg führen. Digitale Bildung ist vielmehr ein ganzheitliches Konzept mit vielen Facetten. Digitale Unterrichtsinhalte spielen ebenso eine zentrale Rolle wie der Weg hin zum vernetzten Denken und problemorientierten Lernen. Hinzu kommt die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte.

Die Digitalisierung an den Schulen gliedert sich in die drei Säulen Unterricht, IT-Infrastruktur und Qualifizierung. Grundlage ist unsere Digitalisierungsstrategie für die Schulen, die alle Partner einbezieht. Sie ist Teil der Digitalen Agenda der Landesregierung und gehört zu den wichtigsten politischen Vorhaben, die derzeit umgesetzt werden. Die Corona-Pandemie hat wie der Blick durch ein Brennglas gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung an den Schulen ist.

Mit unserer Digitalisierungsstrategie sorgen wir Schritt für Schritt für den notwendigen Innovationsschub, damit unsere Schulen den Anforderungen des 21. Jahrhunderts entsprechend aufgestellt sind.

A handwritten signature in blue ink, reading "Bettina Martin".

Bettina Martin

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur



Inhaltsverzeichnis

8	Zahlen - Daten - Fakten
12	Ziele
14	Landesstrategie
18	Säule 1: Unterricht
18	Digitale Kompetenzen
18	Warum digitale Kompetenzen so wichtig sind
19	Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“
20	Neues Unterrichtsfach „Informatik und Medienbildung“
22	Werkzeuge für Lehrerinnen und Lehrer
22	Digitale Unterrichtsmaterialien
22	Unterrichtshilfenportal MV
24	EduPool 3.0
25	MUNDO – Die offene Bildungsmediathek der Länder

26 Säule 2: IT-Infrastruktur

26 DigitalPakt Schule

26 Finanzielle Förderung aller Schulen

26 Was wird gefördert?

28 Wann und wie erhalten die Schulen die Förderung?

30 Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

30 Sofortausstattungsprogramm „Schulgebundene mobile Endgeräte“

30 Unterstützung für bedürftige Schülerinnen und Schüler

30 Wie funktioniert das Sofortprogramm?

33 Endgeräte für Lehrkräfte

33 Lehrerberuf in der digitalen Welt

33 Bund-Länder-Programm auf den Weg gebracht

33 Leihgeräte sichern Datenschutz

34 Administratorenprogramm

34 Technische Unterstützung für Schulen

35 Eine Plattform für alle

35 ISY M-V: Das integrierte Schulmanagementsystem

35 Was ist ISY?

35 Wie hilft ISY M-V?

36 Ein Lernmanagementsystem für alle: „itslearning“

36 Lern- und Communityplattform für Schulen

37 Anwenderfreundliches Lernmanagementsystem

37 E-Learning an beruflichen Schulen

38 Digitale Landesschule – Eine Schule für das ganze Land



40 Säule 3: Qualifizierung

40 Qualifizierung von Lehrkräften und Schulleitungen

40 Das Medienpädagogische Zentrum: Unterstützung für Schulen

40 Aufgabenbereiche des MPZ

42 Lehrerfortbildungen: Navigationshilfe durch die digitale Welt

42 Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte ausbauen

43 Integrierte Fortbildungsdatenbank geplant

44 Medienpädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

44 Unterstützer bei der Digitalisierung

44 Aufgaben der Multiplikatoren

46 Kontakt zu den Medienpädagogischen Multiplikatoren

46 Erfolgsfaktoren

47 Zusammenarbeit beflügelt

48 Finanzierung entlastet

49 Datenschutz bewacht

50 Impressum

Zahlen - Daten - Fakten

Investitionen in die Zukunft.

99,2 Millionen Euro erhält das Land Mecklenburg-Vorpommern über einen Zeitraum von fünf Jahren im Rahmen des Digital-Paktes Schule¹ vom Bund. Diese Fördermittel werden für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik eingesetzt.

9,92 Millionen Euro investiert das Land Mecklenburg-Vorpommern und übernimmt damit für alle Schulträger den erforderlichen Anteil der Kofinanzierung.

90:10 lautet das Verhältnis für das Engagement beim DigitalPakt Schule. Der Bund übernimmt 90 Prozent der Förderung, das Land engagiert sich in Höhe von mindestens 10 Prozent.

¹ Der DigitalPakt Schule ist eine Finanzhilfe des Bundes auf der Grundlage von **Artikel 104c** des Grundgesetzes.

11 Millionen Euro stehen über das Sofortausstattungsprogramm „Schulgebundene mobile Endgeräte für bedürftige Schülerinnen und Schüler“ zusätzlich zur Verfügung. 10 Millionen Euro stellt der Bund bereit, eine Million Euro das Land.

11 Millionen Euro stehen außerdem über das Bund-Länder-Programm für die Anschaffung von schulgebundenen Endgeräten, die von Lehrkräften genutzt werden können, zur Verfügung. Auch hier stellt der Bund 10 Millionen Euro bereit, das Land zusätzlich eine Million Euro. In den kommenden Jahren sind weitere Mittel in Millionenhöhe für Endgeräte eingeplant.

11 Millionen Euro sind ebenso für die IT-Administratorinnen und IT-Administratoren vorgesehen, die sich in den Schulen um die digitale Technik kümmern. Der Bund stellt auch hier 10 Millionen Euro zur Verfügung und das Land eine Million Euro.



10 Millionen Euro stehen für die Errichtung eines Schulmedien-zentrums bereit, in dem zukünftig landesspezifische Unterrichtsmaterialien entwickelt werden sollen.

3 Millionen Euro stehen über einen Zeitraum von fünf Jahren (bis 2025) für den Aufbau einer digitalen Landesschule zur Verfügung.

25 Millionen Euro sind über einen Zeitraum von fünf Jahren zusätzlich zum bestehenden Fortbildungsbudget für Lehrerinnen und Lehrer vorgesehen. Damit soll die Zahl der Online-Fortbildungen für Lehrkräfte erhöht werden.



285 Schulträger sind laut Schulgesetz für die technische Ausstattung der Schulen im Land verantwortlich.

615 allgemein bildende und berufliche Schulen in Mecklenburg-Vorpommern profitieren von den Fördermitteln für die Digitalisierung.

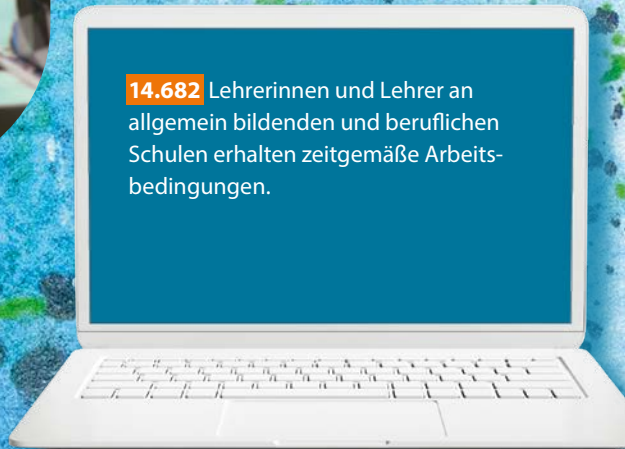


Digitalisierung für ALLE.



187.600 Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern erhalten durch die Investitionen verbesserte Lernbedingungen.

14.682 Lehrerinnen und Lehrer an allgemein bildenden und beruflichen Schulen erhalten zeitgemäße Arbeitsbedingungen.



Ziele

Gut ausgerüstet und qualifiziert für beste Bildungschancen.

Eine gleichberechtigte und eigenständige Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben setzt digitale Kompetenzen voraus. **Das wichtigste Ziel der Landesregierung ist es deshalb, die Digitalisierung optimal für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler einzusetzen, um ihnen die besten Bildungs- und damit auch Lebenschancen zu ermöglichen.** Daher sollen alle Schülerinnen und Schüler nicht nur vergleichbare Inhalte lernen, sondern auch eine vergleichbare technische Ausstattung in allen Schulen vorfinden.

Das gilt ebenso für die Lehrkräfte, die über eine Technik verfügen sollen, die flexibles Arbeiten und eine sichere Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten erlaubt. Zentrale IT-Dienstleistungen verringern dabei nicht nur den Verwaltungsaufwand für Lehrerinnen und Lehrer, sondern sorgen dafür, dass sie sich auf die pädagogische Arbeit konzentrieren und gleichzeitig die technischen Datenschutzanforderungen einhalten können.

Ziele der Digitalisierung in der Schule

- Schülerinnen und Schüler erwerben digitale Kompetenzen einschließlich der Medienkompetenz für ein selbstbestimmtes Leben.
- Die digitale Infrastruktur wird weiterentwickelt.
- Technischer Service und Support werden gesichert.
- Die Qualifizierung von Lehrkräften wird verbessert.



Landesstrategie

Unterricht – Infrastruktur – Qualifizierung. Auf drei Säulen zum Erfolg.

Die einzelnen Maßnahmen
der Digitalisierungsstrategie
können den folgenden drei
Säulen zugeordnet werden:

Mecklenburg-Vorpommern verfolgt eine klare Digitalisierungsstrategie im Bildungsbereich. Aufbauend auf dem Handlungskonzept der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ und dem Infrastrukturprogramm DigitalPakt Schule nehmen Bund und Länder die Digitalisierung an den Schulen stärker in den Fokus. Die Landesregierung treibt die Entwicklung voran, um für die Schülerinnen und Schüler die besten Bildungs- und damit auch Lebenschancen zu ermöglichen. Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, dass hier noch schneller, intensiver und mit mehr Personal gearbeitet werden muss.

Unterricht:

Der Einsatz digitaler Unterrichtsmaterialien (z. B. Lehrprogramme) und Werkzeuge (z. B. Tablets) sowie die Vermittlung relevanter digitaler Kompetenzen (z. B. Kenntnisse über Urheberrechte) helfen Schülerinnen und Schülern, sich in der digitalen Welt – auch außerhalb der Schule – sicher und informiert zu bewegen.

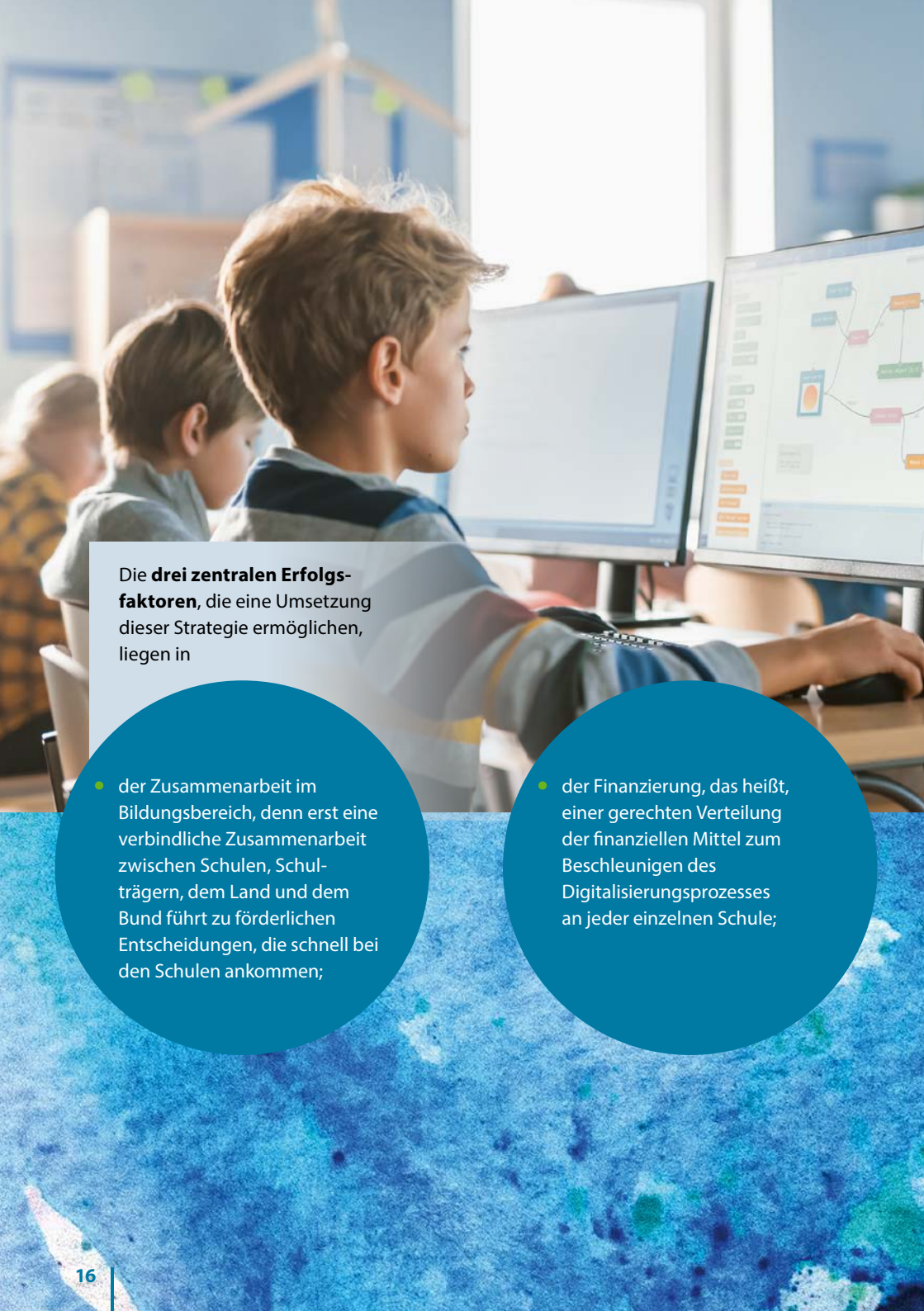


IT-Infrastruktur:

Der landesweite Ausbau der Infrastruktur (z. B. Breitbandausbau) sowie die Bereitstellung von Software (z. B. Online-Klassenbuch) und Hardware (z. B. Laptops) schaffen eine sichere, technische Grundlage für die digitale (Zusammen-)Arbeit von Schülerinnen, Schülern und dem Schulpersonal.

Qualifizierung:

Die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte zum Umgang mit digitalen Inhalten und Werkzeugen ermöglicht zeitgemäßen Unterricht – auch über die Distanz.

A photograph of two young boys sitting at a desk in a classroom, looking at computer monitors. The boy in the foreground is wearing a grey and blue striped shirt. The monitor on the right displays a colorful flowchart or diagram. The background is slightly blurred, showing other students and classroom elements.

Die **drei zentralen Erfolgsfaktoren**, die eine Umsetzung dieser Strategie ermöglichen, liegen in

- der Zusammenarbeit im Bildungsbereich, denn erst eine verbindliche Zusammenarbeit zwischen Schulen, Schulträgern, dem Land und dem Bund führt zu förderlichen Entscheidungen, die schnell bei den Schulen ankommen;
- der Finanzierung, das heißt, einer gerechten Verteilung der finanziellen Mittel zum Beschleunigen des Digitalisierungsprozesses an jeder einzelnen Schule;



Optimale Grundlagen für eine erfolgreiche Digitalisierung.

- dem Datenschutz, denn die Gewährleistung der sicheren Übermittlung personenbezogener Daten bei der Verwendung aller Endgeräte bzw. Programme erleichtert sowohl Unterricht, Kommunikation als auch Verwaltung im Bildungsbereich enorm.

Die Aufgabenvielfalt im Zuge der Digitalisierung setzt bei allen Beteiligten Mitarbeit und Engagement, aber auch Geduld voraus. Zusätzlich zu den aktuellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie stellt die Digitalisierung an den Schulen neue Anforderungen – eröffnet jedoch gleichzeitig neue Möglichkeiten.

Digitalisierung an den Schulen bedeutet mehr als „Unterricht per Videokonferenz“ und „Hausaufgaben per E-Mail“ – sie bedeutet Veränderung, mitunter radikales Umdenken und Mut zu Neuem. Damit diese Veränderungen einen nachhaltigen und langfristigen Nutzen mit sich bringen, ist es wichtig, dass sie von allen Beteiligten an den Schulen unterstützt und mitgetragen werden.

In Mecklenburg-Vorpommern hat sich bisher gezeigt, dass alle Partnerinnen und Partner die Projekte voranbringen und sich den Herausforderungen der Digitalisierung des Schulbereichs mit großer Offenheit und Lösungsorientierung stellen. Hierauf gilt es aufzubauen.

Säule 1: Unterricht

Digitale Kompetenzen vermitteln. Digitale Unterrichtsmaterialien bereitstellen.

Digitale Kompetenzen

Warum digitale Kompetenzen so wichtig sind

Digitale Kompetenzen werden heute in fast allen Lebensbereichen vorausgesetzt. Smartphone, Tablet und PC machen eine einfache Kommunikation untereinander und eine Recherche im Internet von jedem Ort aus möglich, sodass Schülerinnen und Schüler besonders leicht Informationen erhalten. Bei der Vermittlung von Lerninhalten eröffnen digitale Medien viele neue und effektive Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler zum Lernen motivieren.

Damit sich die Schülerinnen und Schüler sicher in der digitalen Welt bewegen können, müssen sie entsprechende Kenntnisse im Unterricht erwerben. Hier ist es nicht nur wichtig zu lernen, wie einzelne Anwendungen genutzt werden können. Von essenzieller Bedeutung ist auch, dass Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen souverän einzuordnen und zu bewerten.

Die Kompetenzen lassen sich in folgende Gruppen zusammenfassen:

- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren**
- **Kommunizieren und Kooperieren**
- **Produzieren und Präsentieren**
- **Schützen und sicher Agieren**
- **Problemlösen und Handeln**
- **Analysieren und Reflektieren**



Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“: Ein Wegweiser durch die digitale Welt

Schülerinnen und Schüler sollen verstärkt Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien erlangen. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 trat in Mecklenburg-Vorpommern der fächerübergreifende Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ in Kraft. Der Rahmenplan zeigt Lehrerinnen und Lehrern Möglichkeiten auf, wie Schülerinnen und Schüler die erforderlichen Kompetenzen erwerben, um sich in der digitalen Welt zurechtzufinden. Der Rahmenplan zeigt für die Kompetenzen verschiedene Leitfächer auf.

Der Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ ist ein Übergangsrahmenplan und gilt zunächst für alle Schularten, Fächer und Jahrgangsstufen. Schritt für Schritt ist das Land dabei, die etwa 150 Rahmenpläne zu überarbeiten, um die Vorgaben des Rahmenplans „Digitale Kompetenzen“ in die einzelnen Fächerrahmenpläne zu integrieren.

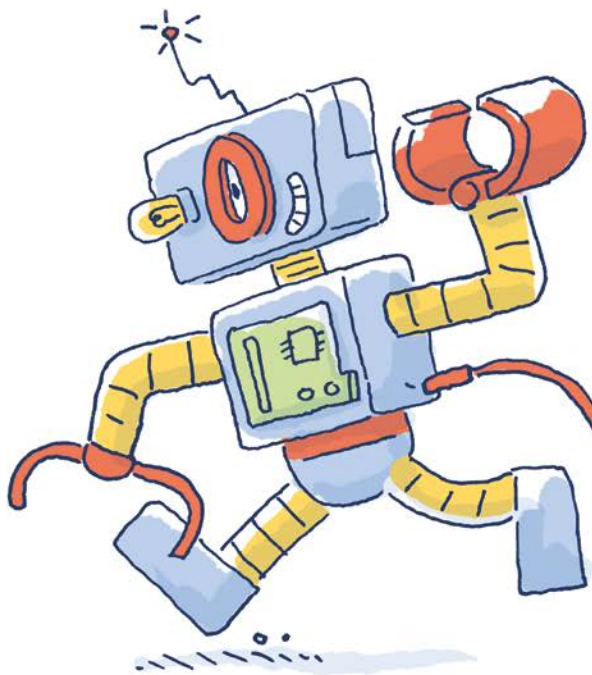
Der Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ im Internet:
www.bildung-mv.de/schuledigital

Neues Unterrichtsfach „Informatik und Medienbildung“

Grundlage für die Nutzung digitaler Medien

Wie funktionieren Suchmaschinen? Wie kann ich Daten erfassen und darstellen? Wie kann ich Fakten überprüfen, Fehlinformationen von echten Inhalten unterscheiden? Wie kommuniziere ich sicher in der digitalen Welt? Junge Menschen brauchen Antworten auf diese Fragen und ein Grundverständnis der digitalen Technologien und ihrer Wirkungsweisen.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 steht ab Klasse 5 deshalb das Unterrichtsfach „Informatik und Medienbildung“ auf dem Stundenplan. Die Schülerinnen und Schüler erlangen grundlegendes Wissen über Mediennutzung, Mediengestaltung und Medienkritik. Außerdem entwickeln sie ein Verständnis für die Funktionsweise von Informations- und Kommunikationstechniken und erwerben erste Kenntnisse in der Softwareentwicklung.



Das neue Fach schafft die Grundlagen für die Nutzung digitaler Medien in den anderen Fächern, die sich damit stärker auf die inhaltliche Auseinandersetzung, die Wirkung von Medien sowie deren verantwortungsbewusste Nutzung konzentrieren können.

Mit der Einführung des Unterrichtsfaches „Informatik und Medienbildung“ hat die Landesregierung ein wichtiges Vorhaben der Digitalen Agenda umgesetzt.

Rahmenplan „Informatik und Medienbildung“ im Internet:

www.bildung-mv.de/schuledigital

Bereit für eine digitale Welt.



Werkzeuge für Lehrerinnen und Lehrer

Digitale Unterrichtsmaterialien

Tafel, Kreide und Schwamm haben vielerorts ausgedient. Immer mehr Smartboards halten Einzug in die Klassenzimmer. Lehrerinnen und Lehrern in Mecklenburg-Vorpommern stehen mehrere Möglichkeiten offen, interaktive Medien direkt in den Unterricht einzubinden, Unterrichtsmaterialien digital abzurufen oder Arbeitsblätter online zusammenzustellen und als Ausdruck offline im Unterricht zu verwenden.

Unterrichtshilfenportal MV

Was im Jahr 2016 mit 3.700 Unterrichtsmaterialien begann, ist heute zu einem Fundus mit 16.000 Materialien angewachsen. Das Unterrichtshilfenportal MV stellt Lehrkräften Materialien für die Fächer Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik, Englisch, Biologie, Chemie, Physik, Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Religion, AWT, Informatik, Sachkunde und Berufsbildung zur Verfügung. Außerdem enthält es Informationen zu fachübergreifenden Themen wie Verkehrserziehung, Bewerbungstraining, Rechnungswesen und Konfliktmanagement. Damit unterstützt es Lehrerinnen und Lehrer bei der Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung.

Den Zugang zum Portal erhalten Lehrkräfte bei ihrer Schulleitung. Die Einwahl erfolgt über den Bildungsserver MV.

www.bildung-mv.de/schuledigital





Lernmanagementsystem und Mediatheken. Digital Lehren und Lernen.



EduPool 3.0

Das Land hat das Lernmanagementsystem „itslearning“, das allen öffentlichen Schulen zur Verfügung steht, um eine Medienschnittstelle erweitert und eine Mediathek kostenfreier Unterrichtsmedien (EduPool 3.0) angebunden. Die Schulen, die bereits „itslearning“ nutzen, können jetzt digitale Medien direkt in ihre Aufgabenstellungen integrieren und den Schülerinnen und Schülern individuell für das Lernen in der Schule und zu Hause zur Verfügung stellen. EduPool 3.0 enthält neue Filterfunktionen für die Mediensuche sowie eine Reihe neuer Inhalte wie z. B. die tagesaktuellen Angebote der NDR-Mediathek, alle Schulfernsehsendungen und vieles mehr.

In Zusammenarbeit mit den Kreismedienzentren der Landkreise und kreisfreien Städte will das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur künftig weitere lizenzpflichtige Medien über EduPool 3.0 in „itslearning“ integrieren sowie die bereits vorhandenen Bestände der Medienzentren für die Nutzung in „itslearning“ erschließen. In einem ersten Schritt stehen den Schulen ausgewählte, didaktisch aufbereitete Medien des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) zur Verfügung.



MUNDO – Die offene Bildungsmediathek der Länder

Eine weitere Stütze für Lehrerinnen und Lehrer bei der Unterrichtsvorbereitung, aber auch für Schülerinnen und Schüler beim Lernen ist MUNDO, die offene Bildungsmediathek der Länder. Im Auftrag der 16 Bundesländer hat das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) das ländergemeinsame Medienportal MUNDO konzipiert. Das Portal wird über den DigitalPakt Schule finanziert

und stellt allen pädagogischen Fachkräften, allen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern qualitativ und lizenztlich geprüfte Unterrichtsmedien frei zugänglich zur Verfügung. Alle Angebote von MUNDO sind anhand der Bildungsstandards für den Einsatz im Unterricht qualitativ und lizenztlich geprüft. Sie können von Lehrkräften rechtssicher genutzt werden.

<https://mundo.schule>

Säule 2: IT-Infrastruktur

**Digitale Ausstattung fördern.
Lernmanagement ausbauen.**



DigitalPakt Schule

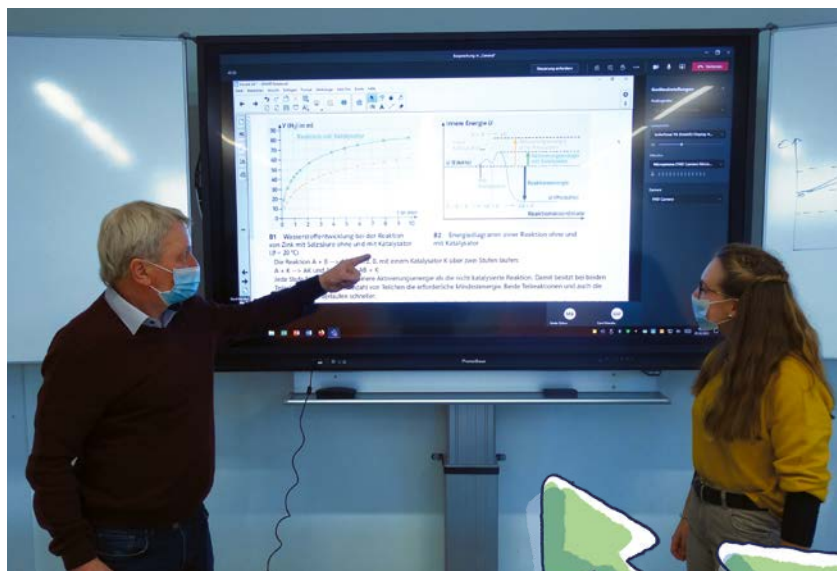
Finanzielle Förderung aller Schulen

Mit dem DigitalPakt Schule unterstützen Bund und Länder die Schulträger, um die Schulen digital besser auszustatten. Bundesweit stehen über den DigitalPakt fünf Milliarden Euro Bundesmittel zur Verfügung. Mecklenburg-Vorpommern erhält davon bis Ende 2024 insgesamt rund 99,2 Millionen Euro. Darüber hinaus übernimmt das Land 10 Prozent Kofinanzierung und bringt damit noch einmal 9,92 Millionen Euro ein. In Mecklenburg-Vorpommern profitieren alle staatlichen und freien Schulen vom DigitalPakt und erhalten eine Förderung.

Was wird gefördert?

Die Fördermittel sind insbesondere für die notwendige technische Infrastruktur in den Schulgebäuden (Verkabelung, WLAN) und für Anzeige- und Interaktionsgeräte wie interaktive Tafeln und Smartboards sowie für digitale Arbeitsgeräte (z. B. VR-Brillen, Dokumentenkameras, Mikroskope mit PC-Anschluss) vorgesehen. Die Bundesmittel werden dabei als Infrastrukturförderung gewährt. Daher sind Klassensätze von schulgebundenen mobilen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler (Laptops, Notebooks, Tablets) nur unter bestimmten Voraussetzungen und in einem begrenzten Umfang förderfähig.





Wann und wie erhalten die Schulen die Förderung?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat mit den kommunalen Partnern (Schulträgern und IT-Dienstleitern) einen Roll-Out-Plan für die Förderung abgestimmt. Daraus geht hervor, wann eine Schule eine Förderung erhält und wann sich die digitale Ausstattung verbessert. Bei der Förderung arbeitet Mecklenburg-Vorpommern nach dem Erstattungsprinzip. Das heißt, die Schulträger bezahlen die Rechnungen zunächst selbst und reichen sie anschließend für die Erstattung ihrer Ausgaben beim Landesförderinstitut (LFI) ein.

Wann und wie häufig Schulträger Mittel beim LFI abfordern, ob sie Rechnungen sammeln oder einzeln vorlegen, liegt im Ermessen der Schulträger. Die zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgezahlten Fördermittel lassen also nicht darauf schließen, wie weit die Digitalisierung an den Schulen tatsächlich fortgeschritten ist.



Mit Medienbildungskonzept und Medienentwicklungsplan zur Förderung.

Voraussetzung für eine Förderung

- Die Schulen erarbeiten Medienbildungskonzepte.
- Die Schulträger erstellen Medienentwicklungspläne.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie haben sich Bund und Länder darauf verständigt, dass bis einschließlich zum **31. Dezember 2021** **beide Unterlagen nicht bei der Antragsstellung** vorliegen müssen, sondern **bei Bedarf** auch erst **im Verlauf eines Förderverfahrens** eingereicht werden können. So können Schulen den DigitalPakt schneller umsetzen.

Start des DigitalPakts

Als erste Schule in Mecklenburg-Vorpommern hat der Schulcampus Röbel in Röbel/Müritz eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Höhe der Fördermittel:
282.766 Euro

Verwendung der Fördermittel für:

- Ausbau von LAN/WLAN
- Kauf von interaktiven Beamern
- Erneuerung der Computerkabinette
- Anschaffung von VR-Brillen, Digitalkameras und 3-D-Drucker

DigitalPakt Schule in
Mecklenburg-Vorpommern
www.digitalpakt-mv.de

Fragen zum DigitalPakt Schule
info@digitalpakt-mv.de

Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Sofortausstattungsprogramm „Schulgebundene mobile Endgeräte“

Unterstützung für bedürftige Schülerinnen und Schüler

Durch die Corona-Pandemie hat das Lernen mit digitalen Medien an Bedeutung gewonnen. Bund und Länder haben deshalb ergänzend zum DigitalPakt ein Sofortausstattungsprogramm für schulgebundene mobile Endgeräte aufgelegt, damit die Schulen Notebooks und Tablets beschaffen und an Schülerinnen und Schüler ausleihen können, die zu Hause keinen Computer haben. Hierbei handelt es sich um ein zusätzliches Programm, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie besser zu bewältigen. Der Bund hat dafür insgesamt 500 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt. Mecklenburg-Vorpommern hat davon 10 Millionen Euro erhalten und zusätzlich eine Million Euro Landesmittel zur Verfügung gestellt. Davon können ca. 27.000 Geräte angeschafft werden.

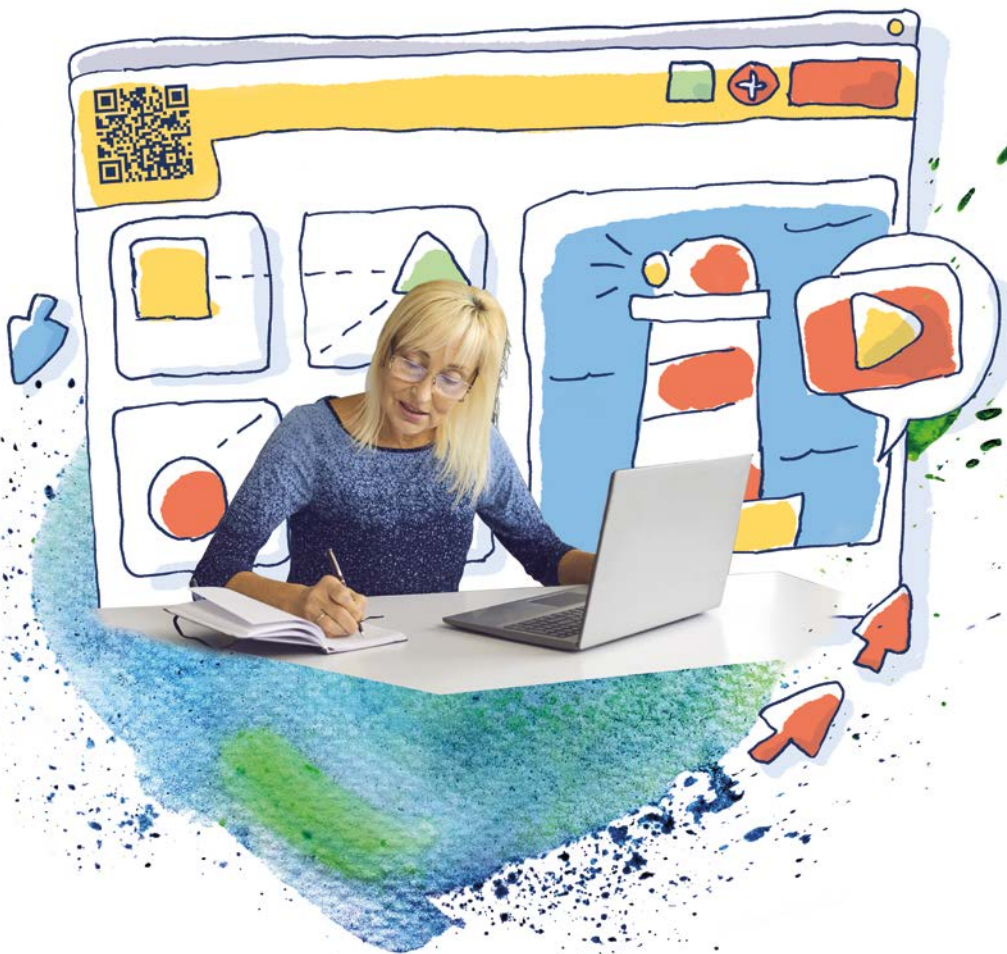
Wie funktioniert das Sofortprogramm?

Bereits im Juni 2020 und damit vor dem offiziellen Start des Sofortprogramms hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur allen öffentlichen und freien Schulträgern mitgeteilt, wie viel Geld sie erhalten. Außerdem wurde den Schulträgern ein vorzeitiger Maßnahmebeginn gewährt. Das bedeutet, dass sie noch vor Erhalt der Fördermittelbescheide Geräte bestellen konnten. Da es sich um ein Zusatzprogramm zum DigitalPakt Schule handelt, wurden die Mittel nach derselben Schülerzahl wie im regulären DigitalPakt aufgeteilt. Jeder Schulträger erhält eine bestimmte Summe für alle seine Schulen und kann die beschafften Geräte nach dem Bedarf der einzelnen Schulen verteilen.





Schulgebundene Endgeräte für optimale Sicherheit.



Endgeräte für Lehrkräfte

Lehrerberuf in der digitalen Welt

Onlinegestützt kreativ und flexibel lebensnahe Aufgaben konzipieren, über Distanz unterrichten oder auch Schülerdaten sicher verwalten: Ohne einen Computer geht auch im Lehrerberuf in vielen Situationen heute nichts mehr. Lehrkräfte müssen technisch gut ausgestattet sein, damit sie das digitale Lernen optimal ermöglichen können. Es soll deshalb schulgebundene Endgeräte geben, die von Lehrerinnen und Lehrern genutzt werden können. Mecklenburg-Vorpommern hatte sich in den Gesprächen beim Bund dafür stark gemacht.

Bund-Länder-Programm auf den Weg gebracht

Der Bund stellt für die Anschaffung entsprechender digitaler, schulgebundener Endgeräte insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung. In Mecklenburg-Vorpommern stehen über dieses Programm 11 Millionen Euro bereit – 10 Millionen Euro vom Bund und eine Million Euro Kofinanzierung durch das Land. Darüber hinaus hat die Landesregierung in den nächsten Jahren weitere Mittel in Millionenhöhe für die Anschaffung von Endgeräten eingeplant.

Leihgeräte sichern Datenschutz

Mit den schulgebundenen Endgeräten wird eine zentrale Forderung des Datenschutzes erfüllt, denn Lehrerinnen und Lehrer müssen in unterschiedlichen Situationen personenbezogene Daten von Schülerinnen, Schülern und Eltern verarbeiten. Bislang erfolgt dies in den meisten Fällen mit dem privaten Computer. Bis die schulgebundenen Dienstgeräte verfügbar sind, können Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin ihre privaten Endgeräte nutzen. Darauf haben sich der Landesdatenschutzbeauftragte und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verständigt.

Fachkräfte für eine verlässliche digitale Infrastruktur.

Administratorenprogramm

Technische Unterstützung für Schulen

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Schulen erfordert zunehmend technische Unterstützung. Hier setzt das Administratorenprogramm an: Mit dieser Förderung können IT-Administratorinnen und IT-Administratoren ausgebildet und finanziert werden, die die Technik an den Schulen installieren, warten und bei Problemen schnell Hilfe leisten können. Wie die Schulträger die Mittel für die IT-Fachkräfte beantragen können, regelt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in einer Förderrichtlinie.



Eine Plattform für alle

ISY M-V: Das integrierte Schulmanagementsystem

Was ist ISY?

ISY (kurz: Integriertes Schulmanagementsystem) ist eine landeseinheitliche Schulverwaltungssoftware, die zur Organisation des Schulbetriebs und des Unterrichts dient. Ziel ist es, unterschiedliche Programme wie Schulstundenplaner, Lehrpersonalverwaltung oder Kommunikationsdienste in einer landeseinheitlichen Lösung zusammenzuführen. Mithilfe von ISY sollen alle, die an den Schulen beschäftigt oder mit der Bildungsadministration befasst sind, sicher und bequem alle Daten rund um Unterricht und Schule pflegen können. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass alle Daten immer nur einmal eingegeben werden müssen und dann für alle erforderlichen Dienste zur Verfügung stehen.

Wie hilft ISY M-V?

Die ISY-Plattform bietet den Nutzerinnen und Nutzern verschiedene Anwendungen über einen Zugang an. Sie kann sowohl von Schülerinnen, Schülern, Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und Schulleitungen genutzt werden als auch von den unterstützenden pädagogischen Fachkräften, kommunalem Personal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatlichen Schulämter sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. ISY bietet einen geschützten technischen Raum zur Zusammenarbeit, Kommunikation und Verwaltung.



Über ISY besteht Zugang zu folgenden Funktionen:

- **Unterrichtsorganisation** für Lehrkräfte, die ihren Unterricht auf der Plattform digital organisieren und durchführen. Ein Bestandteil von ISY ist das Lernmanagementsystem „itslearning“, mit dem Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler arbeiten können.
- **Lehrerstellenbörse** für Schulen, die über das Karriereportal für den Schuldienst www.Lehrer-in-MV.de Bedarfsmeldungen ermöglicht sowie Informationen zu eingegangenen Bewerbungen und deren Status bereitstellt.
- **Dienstpostfächer** für Schulpersonal (E-Mail).
- **Personalverwaltung/-planung** für die Staatlichen Schulämter und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, um Daten von Lehrkräften, Referendaren und unterstützenden pädagogischen Fachkräften auf diesem Weg zentral und gemeinsam zu verwalten.

www.bildung-mv.de/schuledigital

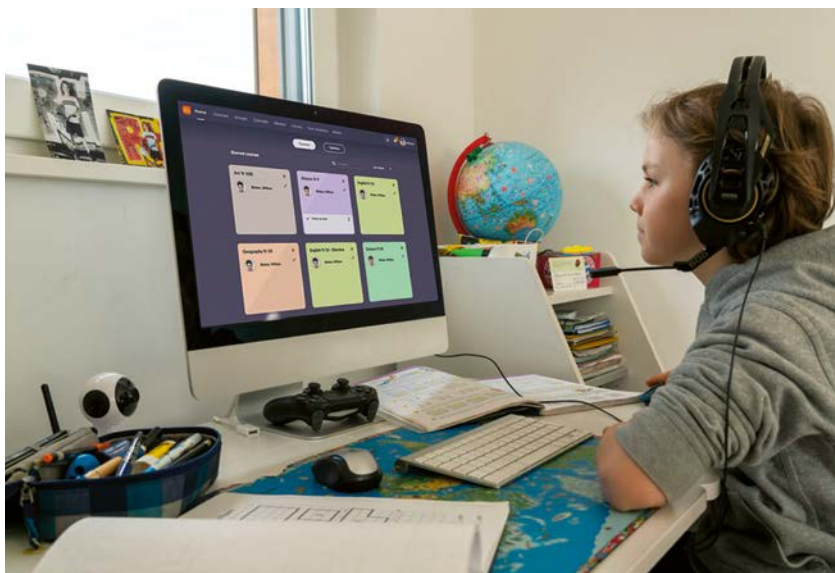


Ein Lernmanagementsystem für alle: „itslearning“

Lern- und Communityplattform für Schulen

Das Lernen mit digitalen Medien an den Schulen ist im Jahr 2020 einen großen Schritt vorangekommen. Allen Schulen steht das cloudbasierte, interaktive Lernmanagementsystem „itslearning“ zur Verfügung, mit dem Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern über viele Funktionen miteinander kommunizieren können.

Die Einführung wurde mit dem Beginn der Pandemie im März 2020 beschleunigt, da das Distanzlernen mit einem solchen System deutlich besser unterstützt wird. Seit Mitte Mai 2020 steht „itslearning“ allen Schulen kostenlos zur Verfügung. Die Nutzung ist freiwillig.



Anwenderfreundliches Lernmanagementsystem

„itslearning“ wurde von einem norwegischen Unternehmen entwickelt und erfüllt die deutschen Datenschutzbestimmungen. Weltweit arbeiten rund sieben Millionen Nutzerinnen und Nutzer mit diesem anwenderfreundlichen Lernmanagementsystem. Lehrerinnen und Lehrer können Unterrichtsmaterial wie Texte und Videos bereitstellen oder Sprachnachrichten verschicken. Schülerinnen und Schüler können Aufgaben von zu Hause abrufen, bearbeiten und einreichen. Das System erlaubt das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten und ermöglicht direktes Feedback der Lehrkräfte an die Schülerinnen und Schüler. Außerdem ist das Videokonferenzsystem BigBlueButton integriert.

E-Learning an beruflichen Schulen

18 von 20 öffentlichen beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern nutzen aktuell die Lernplattform „haleo“ für das E-Learning. „haleo“ leitet sich aus der Beschreibung „handlungsorientiert lernen online“ ab und startete als Pilotprojekt im Jahr 2017 in Zusammenarbeit des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Schulträgern, Kammern und der Hochschule Wismar. Schritt für Schritt sollen die Inhalte von „haleo“ in „itslearning“ integriert werden, damit alle Schulen mit einem einheitlichen System arbeiten. Das Kompetenzzentrum für berufliche Bildung in Rostock unterstützt die beruflichen Schulen bei diesem digitalen Umzug und bietet den Lehrkräften Fortbildungen an.

www.bildung-mv.de/schuledigital

Digitale Landesschule – Eine Schule für das ganze Land

In Mecklenburg-Vorpommern soll eine digitale Landesschule entstehen. Damit wird die bisherige Schullandschaft durch eine vollkommen neue Bildungseinrichtung ergänzt. Die digitale Landesschule ist als Schule ohne Schulhaus gedacht und soll langfristig – auf Basis des Schulgesetzes – ein vollwertiges Online-Unterrichtsangebot bereitstellen. Im allgemein bildenden Bereich soll die digitale Landesschule einer kooperativen Gesamtschule mit Grundschule entsprechen. Das heißt, dass es getrennte Bildungsangebote für die Regionale Schule, das Gymnasium und die Grundschule geben soll.

In der digitalen Landesschule sollen zunächst für ausgewählte Fächer und Klassenstufen Unterrichtseinheiten entwickelt und digital bereitgestellt werden, die von Schülerinnen und Schülern genutzt werden können. Schritt für Schritt kommen weitere Angebote hinzu, die den gesamten Stundenplan in allen Jahrgangsstufen und allen Schularten abdecken. Schülerinnen und Schüler werden sich so unabhängig von ihrem Wohnort zuschalten und ein digitales Unterrichtsangebot wahrnehmen können. Ziel ist es, Unterrichtsausfall zu verhindern, Phasen des Distanzlernens in den regulären Schulalltag zu integrieren und zusätzliche Förderangebote für Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Auch für die berufliche Bildung verfolgt das Land die Idee einer digitalen Schule. Mit ca. 190 Berufsbildungsgängen ist die berufliche Bildung sehr vielfältig. Für Unterrichtsinhalte, die eine sehr spezielle Ausstattung voraussetzen, bietet es sich geradezu an, Unterrichtsszenarien allen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern auch digital zur Verfügung zu stellen. Das Land plant, zunächst mit Lernfeldern und Modulen in zwei Berufsbereichen zu beginnen und in einem weiteren Schritt das Portfolio auf der Basis der gesammelten Erfahrungen auszubauen. Für den Aufbau der digitalen Landesschule stehen bis ins Jahr 2025 drei Millionen Euro zur Verfügung.





Säule 3: Qualifizierung

Vermittlung digitaler Kompetenzen verbessern.

Qualifizierung von Lehrkräften und Schulleitungen

Das Medienpädagogische Zentrum: Unterstützung für Schulen

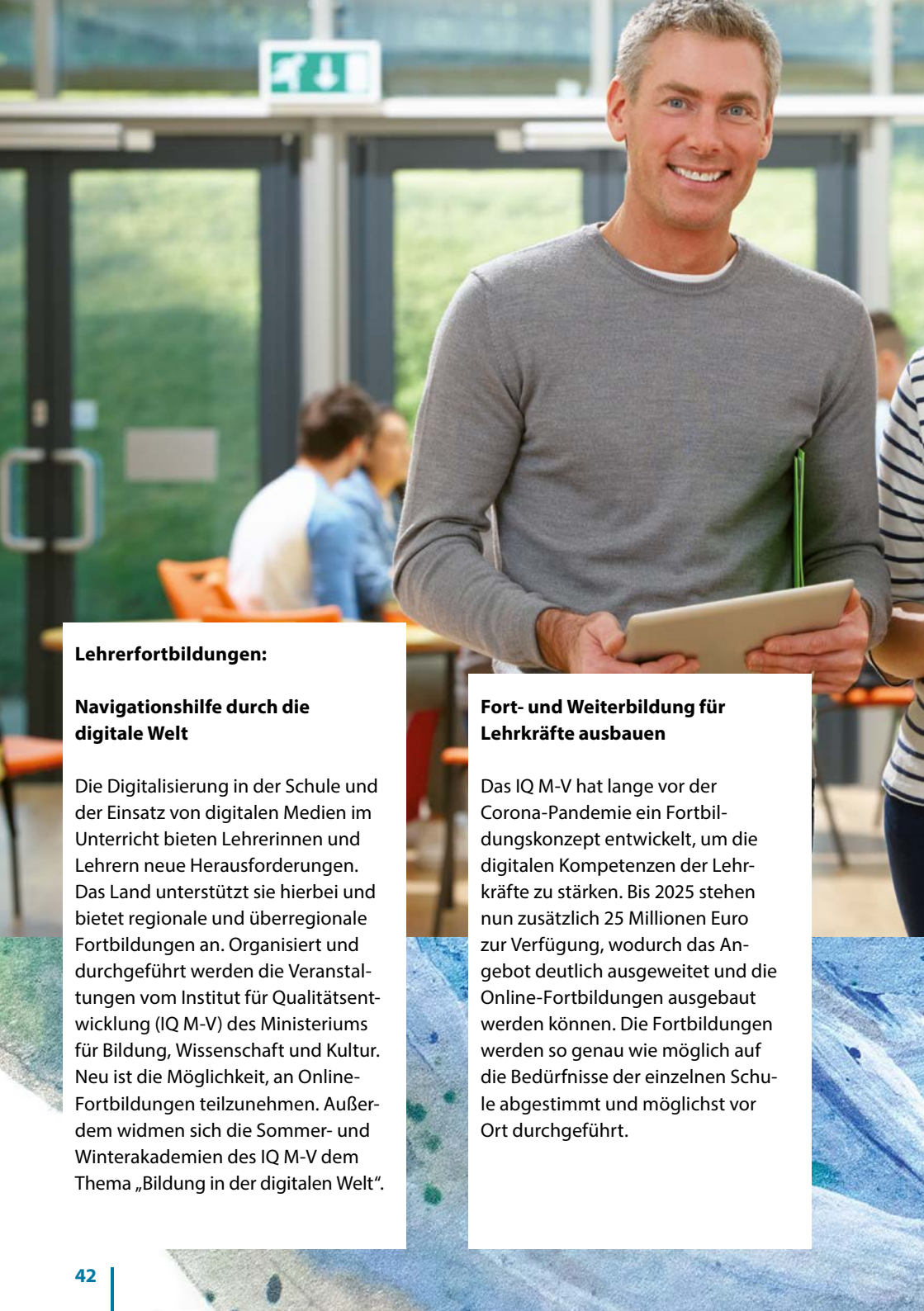
Das Medienpädagogische Zentrum (MPZ) des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterstützt Schulen in Mecklenburg-Vorpommern in allen pädagogischen Fragen rund um den Einsatz von Medien im Unterricht und bei der Digitalisierung. Erste Kontaktpersonen sind die sechs Regionalbeauftragten für Medienbildung am MPZ. Mit ihnen steht jeder kreisfreien Stadt bzw. jedem Landkreis eine feste Ansprechperson für Abstimmungen zwischen Schulträger und Schule zur Seite. Die Regionalbeauftragten koordinieren die Medienpädagogischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Diese sind selbst Lehrkräfte und geben ihr Wissen an ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Sie unterstützen die Schulen bei der Umsetzung des DigitalPakts, dem Erarbeiten eines Medienbildungskonzeptes und bei schulinternen Fortbildungen.

Aufgabenbereiche des MPZ

Generell begleitet das MPZ Schulen bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen und liefert hierfür die Konzepte. Das MPZ organisiert Fortbildungen für die Leiterinnen und Leiter der kommunalen Medienzentren (KMZ) und berät die Träger der kommunalen Medienzentren bei der Weiterentwicklung der Aufgabenprofile. Darüber hinaus stellt das MPZ sicher, dass alle Referendarinnen und Referendare an den Schulen während des Vorbereitungsdiens-tes ein zweitägiges Seminar zur Medienbildung durchlaufen. Referendarinnen und Referendare an allen Schularten erhalten in diesem Seminar sowohl eine theoretische als auch eine praktische Einführung in die schulische Medienbildung. Außerdem bietet das MPZ regelmäßig Fortbildungen zu den Themen „Internetsicherheit und Kinder-/Jugendmedienschutz“ für Lehrkräfte an, die ihr Wissen anschließend im Kollegium an ihrer Schule weitergeben.

Medienpädagogisches Zentrum im Internet
www.bildung-mv.de/schuledigital





Lehrerfortbildungen:

Navigationshilfe durch die digitale Welt

Die Digitalisierung in der Schule und der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht bieten Lehrerinnen und Lehrern neue Herausforderungen. Das Land unterstützt sie hierbei und bietet regionale und überregionale Fortbildungen an. Organisiert und durchgeführt werden die Veranstaltungen vom Institut für Qualitätsentwicklung (IQ M-V) des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Neu ist die Möglichkeit, an Online-Fortbildungen teilzunehmen. Außerdem widmen sich die Sommer- und Winterakademien des IQ M-V dem Thema „Bildung in der digitalen Welt“.

Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte ausbauen

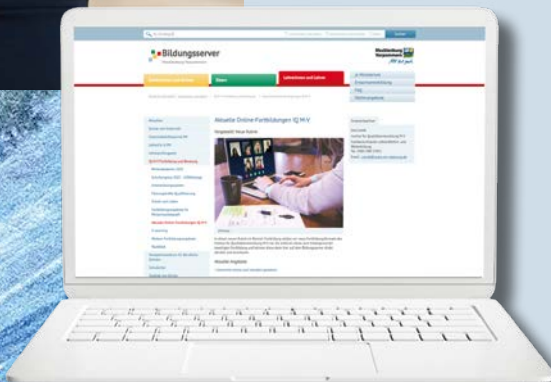
Das IQ M-V hat lange vor der Corona-Pandemie ein Fortbildungskonzept entwickelt, um die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte zu stärken. Bis 2025 stehen nun zusätzlich 25 Millionen Euro zur Verfügung, wodurch das Angebot deutlich ausgeweitet und die Online-Fortbildungen ausgebaut werden können. Die Fortbildungen werden so genau wie möglich auf die Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt und möglichst vor Ort durchgeführt.



Integrierte Fortbildungsdatenbank geplant

In Mecklenburg-Vorpommern wird eine moderne Fortbildungsdatenbank für Lehrkräfte eingerichtet. Bis ins Jahr 2025 stehen dafür über 700.000 Euro zur Verfügung. In dieser Datenbank werden nicht nur alle Fortbildungsangebote aufgeführt, auch der organisatorische Workflow von der Anmeldung bis hin zur Teilnahmebestätigung soll komplett digital erfolgen. Die Datenbank wird an die Systeme der anderen Bundesländer anschlussfähig sein, sodass die Zusammenarbeit verstärkt werden kann.

Fortbildungsdatenbank des IQ M-V
www.bildung-mv.de/lehrer/fort-und-weiterbildung



Wissen weitergeben und fachkundig begleiten.

Medienpädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

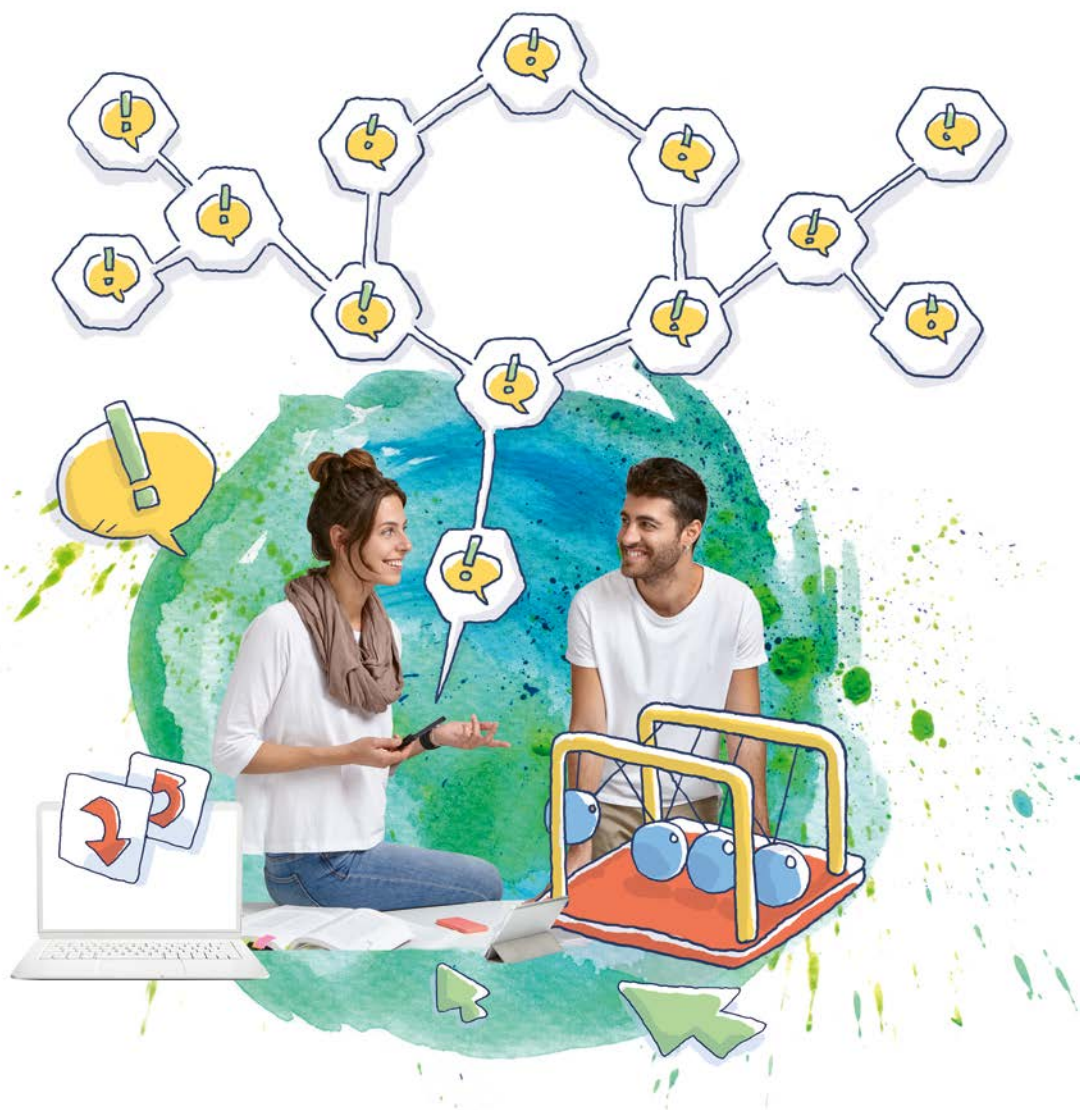
Unterstützer bei der Digitalisierung

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat im Jahr 2018 ein landesweites Netz von Medienpädagogischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aufgebaut, die die Schulen bei der Digitalisierung begleiten. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die direkt an die Schulen fahren und die Lehrerkollegien beraten, fortbilden und bei der Umsetzung der Digitalisierung begleiten, sind selbst Lehrkräfte. Aufgrund ihrer langen Erfahrung im Schuldienst, können sie ihr Wissen gezielt an ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben.

Aufgaben der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Landesweit stehen den Lehrerkollegien an den Schulen heute etwa 40 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Seite. Einige von ihnen bieten Fortbildungen für Lehrkräfte an, unterstützen bei der Umsetzung des Rahmenplans „Digitale Kompetenzen“. Andere bringen darüber hinaus die Kooperationen mit Kreisen und kreisfreien Städten voran und organisieren schulartbezogene Aktivitäten. Koordiniert wird das landesweite Netzwerk der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vom Medienpädagogischen Zentrum (MPZ).

Kontakt zu den Medienpädagogischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
www.bildung-mv.de/schuledigital



Erfolgsfaktoren

Kooperation. Budget. Datenschutz.

Der Erfolg der Digitalisierungsstrategie hängt nicht nur von den einzelnen Projekten und Maßnahmen ab. Entscheidend bei allen Schritten sind eine gute Zusammenarbeit, ausreichend Budget und moderner Datenschutz.





Zusammen- arbeit beflügelt ...

... schnelle und gute Entscheidungen zugunsten aller Schülerinnen und Schüler.

Damit jede Schule, jede Lehrkraft ganz individuell auf die Schülerinnen und Schüler eingehen kann, gestalten Schulleitung und Lehrkräfte ihre Schule und den Unterricht eigenständig. Stehen sehr ähnliche oder umfassende Aufgaben an, wie die Digitalisierung an den Schulen, ist es aber oft leichter und günstiger, gemeinsam für alle Schulen in Mecklenburg-Vorpommern Entscheidungen zu treffen.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur fungiert dabei als Koordinator und sucht für alle Problemstellungen gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen nach den besten Lösungen. Eine enge Zusammenarbeit ist sehr wichtig, um bestmöglich handlungsfähig zu bleiben und gute, vergleichbare Standards an allen Schulen im Land zu schaffen.



Finanzierung entlastet ...

... bei Abwägungen im Zuge der Verteilung öffentlicher Mittel.

Der Bund hat über den DigitalPakt umfangreiche Mittel für die Digitalisierung an den Schulen bereitgestellt. Darüber hinaus steuert die Landesregierung über den Nachtragshaushalt 2020/2021 nochmals 80 Millionen Euro bei. Mecklenburg-Vorpommern reagiert damit auch auf die Herausforderungen, die sich direkt und indirekt durch die Corona-Pandemie ergeben.

Neben den Programmen, die vom Bund initiiert werden, ergreift die Landesregierung weitere Maßnahmen, um die Schulen und Schulträger bei der Digitalisierung an den Schulen zu unterstützen. Mit diesen Mitteln sollen insbesondere die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, Investitionen in die digitale Infrastruktur, die Beschaffung und Integration von digitalen Lern- und Lehrmaterialien sowie der Aufbau einer digitalen Landesschule vorangetrieben werden.



Datenschutz bewacht ...

... sensible personenbezogene Daten.

Das Land nimmt den Datenschutz an den Schulen ernst und kooperiert mit dem Zweckverband Elektronische Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (eGo-MV). Der eGo-MV hat seinen Sitz in Schwerin und verfügt über eine Außenstelle in Greifswald. Der Verband hat einen Pool von insgesamt neun gemeinsamen behördlichen Datenschutzbeauftragten eingerichtet, die für die öffentlichen Schulen zuständig sind. Durch die Betreuung von Schulträgern bei der Umsetzung der Datenschutzvorgaben hat der eGo-MV umfangreiche Erfahrungen erworben.

Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre Kenntnisse nun als gemeinsame Datenschutzbeauftragte an den Schulen ein. Darauf hat sich das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit verständigt. Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sind staatliche Schulen als öffentliche Stellen verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten zu benennen.

eGo-MV im Internet
www.ego-mv.de



Impressum

Herausgeber

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern
Werderstr. 124
19055 Schwerin

E-Mail: presse@bm.mv-regierung.de
Tel.: 0385 588-7003
Fax: 0385 5884-7082

Internet

www.bm.regierung-mv.de
www.bildung-mv.de
www.Lehrer-in-MV.de

Dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur Mecklenburg-Vorpommern folgen:



Twitter
[@bildung_mv](https://twitter.com/bildung_mv)



Instagram
[@bildungsministerium_mv](https://www.instagram.com/bildungsministerium_mv)



Facebook
[@bildungsministerium.mv](https://www.facebook.com/bildungsministerium.mv)



YouTube
[@Ministerium für Bildung, Wissenschaft
& Kultur MV](https://www.youtube.com/@Ministerium_f%C3%BCr_Bildung_Wissenschaft_und_Kultur_MV)

Verantwortlich

Henning Lipski (V.i.S.d.P.)

Ansprechpersonen

Cornelia Zielke, Leiterin des Referats
„Digitalisierung im Schulbereich“
Dr. Jan Hartmann, Leiter des Medien-
pädagogischen Zentrums im Ministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Artdirektion und Artwork

primavia agentur für print, web & identity,
www.primavia.de

Illustration

Florian Biermeier, www.florianbiermeier.de

Lektorat

WISPRÄ I Wissen trifft Sprache, www.wispra.eu

Druck

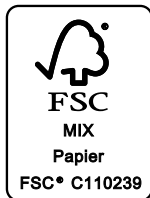
Druckerei Weidner GmbH
www.druckerei-weidner.de

Stand

März 2021

Bildnachweis

Seite 1: Adobe Stock (Wavebreak, MediaMicro), Seite 2: Adobe Stock (Yeamaake, koya979), Seite 3: Danny Gohlke, Porträt Bettina Martin, Seite 4: Adobe Stock (Syda Productions), Seite 7, 10/11, 47: Silke Winkler, Schülerinnen und Schüler der Europaschule Rostock, Seite 9, 15, 16/17, 21, 24/25, 31, 48/49: Adobe Stock (Gorodenkoff), Seite 13: colourbox (Lieferant #224153), Seite 19/23: Silke Winkler, Unterricht in der Friedensschule Schwerin, Seite 27: Adobe Stock (atsurkan, Alexey Fedorenko), Seite 28: © Schulcampus Röbel, Röbel/Müritz, Unterricht mit Smartboards, Seite 32: Adobe Stock (Studio Romantic), Seite 34/35: Adobe Stock (Seventyfour, New Africa), Seite 36: Adobe Stock (Yeamaake), Seite 37: imago (Jochen Tack), Seite 39: Adobe Stock (Rido), Seite 41: Adobe Stock (goodluz), Seite 42/43: Fotolia (micromonkey), Seite 45: Adobe Stock (koya979, Mitic, Yeamaake, YummyBuum), Seite 47: Silke Winkler, Schülerinnen und Schüler der Europaschule Rostock



Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bestehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als eine Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

